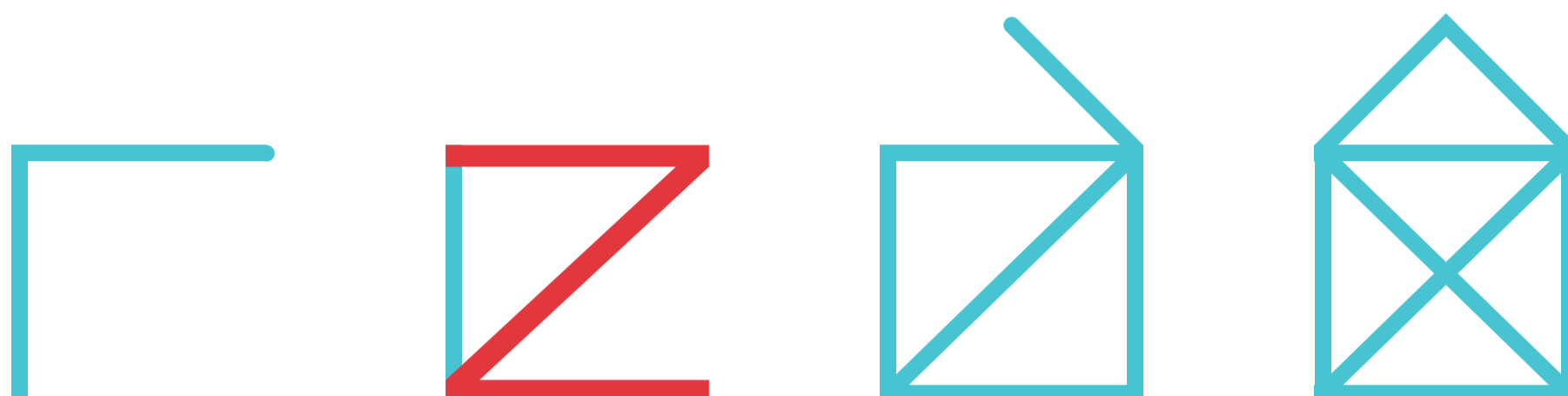
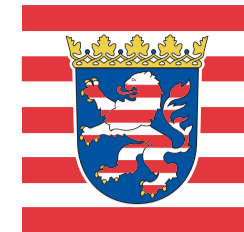


HESSEN



U
S
A
M
M
G
E
B
A
U
T
N

Kooperative Konzepte und Projekte
Ein Wettbewerb der Landesinitiative ⁺Baukultur in Hessen

www.baukultur-hessen.de



ZUSAMMEN GEBAUT

Kooperative Konzepte und Projekte
Ein Wettbewerb der Landesinitiative ⁺Baukultur in Hessen

Der Wettbewerb der Landesinitiative ⁺Baukultur in Hessen will aktivieren und motivieren. Unter dem Motto ZUSAMMEN GEBAUT lädt er Kooperationen aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Baufachleuten – Ingenieuren, Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern – ein, ihre Beiträge zur Baukultur in Hessen zu präsentieren.

- Eine Schule wird Ganztagschule und braucht neue Räume, eine Mensa etc. Das Schulgebäude verschleudert Energie – Eltern, Schüler und Lehrer entwickeln mit Schulträger, Schulamt und Planern ein neues Konzept.
- Eine Bürgerinitiative sucht ein Gebäude für ein alternatives Wohnprojekt – mit Hilfe der Fachämter findet sie eine Liegenschaft und baut diese um, unterstützt von Architekten und einer Wohnungsbaugesellschaft.
- Im Straßenbild klafft eine Baulücke – Anwohner, Eigentümer und die Gemeinde gestalten mit Hilfe von Sponsoren das Grundstück temporär.

Drei Beispiele für gelungene Kooperationen.

Der Wettbewerb ZUSAMMEN GEBAUT der Landesinitiative ⁺Baukultur in Hessen sucht solche kooperativen Konzepte und Projekte – ob es um die sinnvolle Nutzung von Freiflächen geht, um Energie und Ökologie, gemeinschaftliches Wohnen oder auch die Betreuung älterer Menschen, das Aufwachen der Kinder, den Denkmalschutz, den öffentlichen Raum in Städten und Gemeinden: Wichtig ist für den Wettbewerb ZUSAMMEN GEBAUT, dass die Projekte durch die Kooperation eine besondere Qualität bekommen.

WARUM EIN WETTBEWERB ZU KOOPERATIONEN?

Der Wettbewerb will Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie Fachleute wie Architekten, Ingenieure, Landschaftsarchitekten oder Stadtplaner dazu ermutigen, in Hessen prägende baukulturelle Konzepte in Kooperationen zu entwickeln und umzusetzen. Außerdem will er bereits realisierte Projekte hervorheben, die modellhaft für Baukultur in Hessen stehen.

Der Kooperationsgedanke ist dabei besonders wichtig. Baukultur ist immer auch Verfahrenskultur und gründet auf Kommunikation und Kooperation. Der Wettbewerb ZUSAMMEN GEBAUT soll Beispiele produktiver Kooperationen von Akteuren des öffentlichen, privaten und des zivilgesellschaftlichen Bereiches mit Fachleuten aufzeigen, die zu hervorragenden Lösungen führen können oder schon geführt haben und sich dabei mit den aktuellen Herausforderungen des demografischen und wirtschaftlichen Wandels beschäftigen. Gemeint ist dabei mehr als das reine Auftragsverhältnis zwischen z. B. Architekten und privaten Bauherren, Stadtplanern und kommunalen Verwaltungen, Bauingenieuren und Wirtschaftsunternehmen.

WER KANN WOMIT TEILNEHMEN?

Für den Wettbewerb eignen sich Kooperationen, bei denen aus einer Idee ein schlüssiges Konzept entwickelt wurde und die Realisierbarkeit des Konzepts erkennbar ist. Bereits realisierte Projekte dürfen nicht älter als sechs Jahre sein.

Die Wettbewerbsbeiträge – Konzepte oder abgeschlossene Projekte – sollen zeigen, dass es durch Kooperationen besser gelingt, ein Projekt oder Gebiet baulich gut zu gestalten, Impulse für weitere Maßnahmen zu setzen und dabei insgesamt eine besondere Qualität zu schaffen.

Das Projekt, das für den Wettbewerb eingereicht wird, muss in einer hessischen Stadt oder Gemeinde entstehen oder entstanden sein. Für die Planer gilt: Sie müssen Mitglieder einer Architekten- oder Ingenieurkammer oder qualifizierte Mitarbeiter eines Fachamtes sein. Als Fachleute gelten auch Studierende der Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung/Raumplanung und Geodäsie.

WIE IST DER WETTBEWERB ORGANISIERT?

ZUSAMMEN GEBAUT ist ein offener, nicht anonymer und zweiphasiger Wettbewerb. Für die erste Phase fragt ein Projektbogen, den die Teilnehmer im Internet unter www.baukultur-hessen.de herunterladen, die grundlegenden Projektdaten ab. Dazu gehören Ort und Art des Projektes, die Kooperationsform und ihre Mitglieder aus allen relevanten Bereichen, die Ansprechpartner und eine oder mehrere anschauliche Abbildungen. Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden, dass ihre Beiträge in verschiedenen Medien unentgeltlich veröffentlicht werden.

Die Jury entscheidet zunächst, welche Kooperationen sich für die zweite Wettbewerbsphase qualifiziert haben. In der zweiten Phase werden die Vorhaben ausführlich vorgestellt mit einem Schaubild zur Kooperationsform, einer ausführlicheren Beschreibung des Vorhabens einschließlich Finanzierungskonzept und einer Dokumentation bis zum aktuellen Stand des Projektes. Zudem müssen mehrere anschauliche Illustrationen und gegebenenfalls ein Modell eingereicht werden. Auf der Basis dieser Unterlagen beschließt die Jury, welche Kooperationen ausgezeichnet werden. Die Wettbewerbs-sprache ist deutsch.

WIE WIRD BEURTEILT?

Die Wettbewerbsbeiträge werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Welche Rolle spielt die Kooperation bei der Projektentwicklung, der Durchführung und der späteren Nutzung?
- Wie gut löst die Kooperation Herausforderungen, wie z. B. die Mobilisierung relevanter Akteure, die Suche nach einer geeigneten Liegenschaft oder die Finanzierung?
- Wie innovativ sind Idee, Konzept und Projekt?
- Wie weit verbessert das Projekt die bestehende Situation?
- Wie gut wird der Nutzungsanspruch funktional erfüllt?
- Wie gut werden der gestalterische und der ökologische Anspruch erfüllt?
- Wie geht das Projekt mit dem baukulturellen Erbe um?
- Wie geht das Vorhaben mit dem städtebaulichen und sozialen Kontext um, wie bindet es sich baulich in seine Umgebung und in seine Nachbarschaft ein?
- Wie groß ist die Impulswirkung des Projekts?

WER ENTSCHEIDET?

Die Jury besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Initiatoren sowie aus qualifizierten Experten. Sie prüft und wertet die eingesandten Wettbewerbsbeiträge, beschließt, welche Projekte ausgezeichnet werden, und verteilt die Preissumme auf die Preisträger bzw. Preisträgergruppen. Sie behält sich vor, Sonderpreise und Anerkennungen auszusprechen. Ihre Entscheidung ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

WAS GIBT ES ZU GEWINNEN?

Die Preissumme im Wettbewerb ZUSAMMEN GEBAUT beträgt insgesamt 20.000 Euro. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in einer öffentlichen Veranstaltung bekannt gegeben und die besten Beiträge präsentiert. Eine Dokumentation zum Wettbewerb ist vorgesehen.

WIE ERREICHEN SIE UNS?

Geschäftsstelle der Landesinitiative ⁺Baukultur in Hessen
Xenia Diehl
Hessen Agentur
Abraham-Lincoln-Str. 38–42
65189 Wiesbaden
Tel. (0611) 774-84 51
Fax. (0611) 774-83 13
xenia.diehl@hessen-agentur.de

www.baukultur-hessen.de

WIE IST DER ZEITLICHE ABLAUF DES WETTBEWERBS?

- 20. August 2008** Abgabe der Wettbewerbsbeiträge für die erste Phase
- Ende September 2008** Bekanntgabe der Teilnehmer, die an der zweiten Phase beteiligt sind
- 12. November 2008** Abgabe der Wettbewerbsbeiträge für die zweite Phase
- Dezember 2008** Preisverleihung und Präsentation

DIE LANDESINITIATIVE ⁺Baukultur in Hessen

Schirmherr der Landesinitiative ist der Hessische Ministerpräsident.

DIE INITIATOREN SIND:



hessischer städtetag

